

Keinen Dialog mit Rechten – Kein Platz für die AfD in Durlach!

Am **Mittwoch**, den **30. Juni**, findet in der Durlacher Karlsburg ein sogenannter „Bürgerdialog“ der rechten und neoliberalen Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) mit Marc Bernhard, Tino Chrupalla und Volker Münz statt.

Die AfD Karlsruhe will mit dieser Veranstaltung in den Bundestagswahlkampf starten. Nach ihren Verlusten bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021 versucht die AfD mit einem frühen und intensiven Wahlkampf ihre Bundestagssitze zu verteidigen und will verlorenes Terrain in BW wieder gut machen. Momentan versucht sie aus der anhaltenden Corona-Krise zu profitieren, indem sie sich den egoistischen und unsolidarischen Protesten der Querdenker*innen anschließt und zeitgleich die Aufrechterhaltung der Wirtschaft fordert. Dabei wird die Gesundheit der Arbeiter*innen mit Füßen getreten.

Marc Bernhard tritt als ehemaliges Gemeinderatsmitglied und heute als Bundestagsabgeordneter erneut in Karlsruhe auf. Seit 2018 ist er Sprecher der AfD-Landesgruppe Baden-Württemberg im Bundestag. Durch seine Positionierung gegen den Parteiausschluss des Faschisten Björn Höcke und seine Aussagen zum BW-Bildungsplan 2015, den er als „rot-grünen Siff“ bezeichnete, äußerte er sein rückwärtsgewandtes und rechtes Gedankengut. Dies zeigt sich ebenso durch seine Relativierung des Klimawandels.

Ebenfalls eingeladen ist Tino Chrupalla. Er ist einer der zwei AfD-Bundessprecher und neben Alice Weidel zweiter Spitzenkandidat der AfD für die Bundestagswahl 2021. Sein rechtes Weltbild zeigte er unter anderem durch geschichtsverdrehende Aussagen zur Bombardierung Dresdens. Er forderte AfD Mitglieder auf „schwarze Listen“ über Journalist*innen zu führen und stört sich außerdem nicht an Begriffen aus der NS-Zeit wie „Umvolkung“. Auch ist er ein Gegner der Maskenpflicht: Diese bezeichnet er als „Virenschleudern“ und geht aktiv auf die Querdenkenbewegung zu um neue Wähler*innen zu gewinnen.

Als dritter Redner ist Volker Münz eingeladen. Als Abgeordneter zog er über die BW-Landesliste der AfD in den Bundestag ein. Er ist Unterstützer von Ex-Präsident Donald Trump, mit dem er 2020 auf einer Veranstaltung der Freikirche ‚evangelikale Initiative‘ in den USA betete.

Diese drei sind Musterbeispiele für die Menschenfeindlichkeit der neoliberalen Ideologie. Die AfD tut gerne so, als würde sie die „kleinen Leute“ vertreten, aber sie ist im Gegenteil schädlich für die große Mehrheit der Bevölkerung, sowohl für Lohnabhängige als auch für kleine Selbstständige. Wenn sie daher von Bürgerdialog reden, meinen sie Bürgervereinnahmung. Sie wollen uns nicht helfen, sondern uns für ihr eigenes Interesse benutzen.

Außerdem ist die AfD eine Partei, die eine weit größere unmittelbare Gefahr darstellt, als ihre Wählerzahlen oder ihr spießbürgerlicher Auftritt vielleicht vermuten lassen. Dies zeigt sich nicht nur in direkten Zusammenhängen, wie dem Messerangriff am 12.06. durch den AfD-Gemeinderatskandidaten Robert Hagerman in Freiburg oder Parteispenden durch den Rechtsterroristen und von Mörder Walter Lübke Stephan Ernst. Die menschenverachtende Hetze der AfD verschiebt allgemein den politischen Diskurs, sodass der Nährboden für rechtsterroristische Attentate wie Halle und Hanau geschaffen wird. Die AfD ist keine „normale“ Partei, sondern der parlamentarische Arm des rechten Terrors!

Kein Auftritt der AfD darf unwidersprochen bleiben! Deshalb rufen wir alle, die der AfD keinen Platz in Durlach gewähren wollen, dazu auf, am **Mittwoch** den **30.06.** ab **17 Uhr** auf dem **Schlossplatz in Durlach**, lautstark gegen die AfD zu protestieren. Lasst uns gemeinsam zeigen, dass eine solche Partei in Durlach und Karlsruhe nicht willkommen ist!

Unsere Solidarität gegen ihre Hetze!

AAKA - Antifaschistisches Aktionsbündnis Karlsruhe